

# Schüler warten auf die „Eisheiligen“

## Hauswirtschaftler bereiten die Pflanzsaison vor

Von unserem Mitarbeiter  
Christian Valek

**OSTERHOLZ-SCHARMBECK.** Für die Schüler der Berufsfachschule „Hauswirtschaft“ hat die Gartensaison begonnen. Zurzeit bereiten die Schüler das Gartenareal für Aussaat und Setzlinge vor. Doch bis es ans Einpflanzen geht, müssen Kürbis und Co. erst noch die „Eisheiligen“ abwarten.

Pascal, Sandra und ihre Mitschüler haben nach der Winterpause im Garten der Berufsbildenden Schulen alle Hände voll zu tun. Sie entfernen trockenes Kraut, graben den Boden um und gleichen mit dem Einharken Bodenunebenheiten aus. Bis zur Aussaat dauert es aber noch einige Tage. „Wir warten erstmal die ‚Eisheiligen‘ ab. Erst so ab Mitte Mai werden wir die Kartoffeln legen und Zucchini pflanzen. Hoffentlich macht uns danach nicht die ‚kalte Sophie‘ einen Strich durch die Rechnung“, hofft Praxislehrerin Traute Steenken.

In diesem Jahr sollen die Kartoffelsorten „Leyla“ und „Cilena“ gepflanzt werden. Das Besondere: An einem Lageplan der „Erdäpfel“ können die Schüler die Entwicklung ihrer Setzlinge beobachten. Doch nicht nur schöne Kartoffeln sollen auf dem Acker gedeihen, sondern auch Rosmarin, Fenchel, Mangold, Rhabarber, Hokkaido- und Riesenkürbisse sowie verschiedene Sommerblumen warten auf den Pflanztermin in rund vier Wochen.

Im schuleigenen Gewächshaus werden die Pflanzen vorgezogen. Auch das Treibhaus wurde beim Start in die Freiluftzeit von den Schülern zügig auf Vordermann gebracht. Nur diverse kleine Spinnen, die sich in den Blumentöpfen ihr Winterquartier eingerichtet hatten, sorgten für kleinere Unterbrechungen und kurzes Kreischen unter den Schülern. Der Praxisunterricht fügt sich nahtlos in ein schulische Lehrprogramm. Wir behandeln im Unterricht gerade das Thema ‚Bioprodukte‘ und da passt der Gemüseanbau prima in den Lehrplan“, erzählt Steenken. Die Schüler haben Spaß am praktischen Unterricht. „Mir gefällt es hier im



Beim Umgraben des Hausackers war jede Hand gefragt. Statt schnöder Gummistiefel trugen die Hobbygärtner schicke Sportschuhe – auch bei der Arbeit im Garten wollte man schick aussehen. Traute Steenken (rechts) koordinierte das „Gartenerwachen“.

CVA-FOTOS: CHRISTIAN VALEK

Garten besser als im Klassenraum“, erzählt David. Der 17-Jährige steht mit Sportschuhen auf dem Ackerland und harkt in langen Zügen mit der Holzharke restliches Unkraut ab – auch im Garten ist bei den Jugendlichen Modebewusstsein angesagt.

In wenigen Monaten wird David eine Lehre zum Einzelhandelskaufmann in Schwanewede antreten. Sein Mitschüler

Pascal hat ebenso Spaß an der praktischen Ausbildung. „Das ist eben richtig etwas für Männer“, bemerkt der zukünftige Zeitsoldat, der mit Schwung zum nächsten Spatenstich ausholt. Nach einer neuerlichen Lehrstellenabsage hat er sich dazu entschlossen zunächst drei Jahre als Zeitsoldat zu dienen. Doch bis es soweit ist, kümmert er sich wie seine Mitschüler unter anderem um das

Gedeihen der Gemüsepflanzen im Schulgarten. Eigentlich hat Pascal den Berufswunsch einmal Koch zu werden. Traute Steenken weiß, dass viele Schüler, die die Hauswirtschaftsschule besuchen, in den Kochberuf wechseln wollen. Vielleicht klappt es für den 17-jährigen Pascal ja über den Weg durch die „grüne“ Truppe, hofft die Lehrerin.



Im schuleigenen Gewächshaus werden die Setzlinge vorgezogen.

CVA